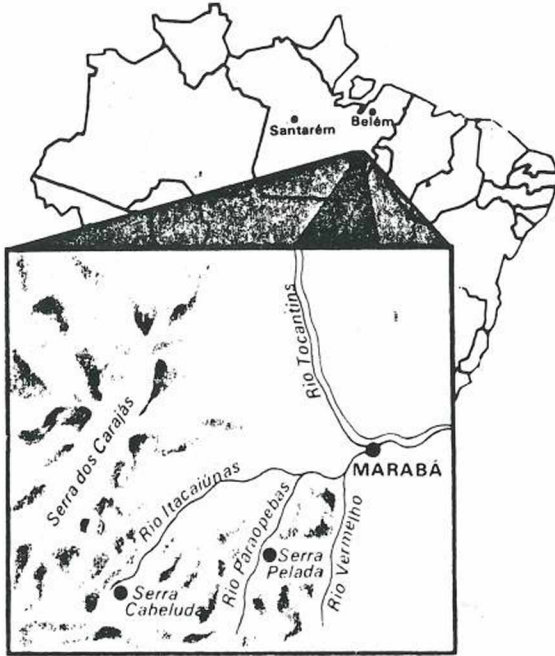


NEUE GOLDFUNDE IM BUNDESSTAAT PARA IN BRASILIEN

G. Steger / Wiener Neustadt *)



Die ganze Gegend ist stark fieberversucht und daher wird ständig gegen Gelbfieber, Malaria und Gehirnhautentzündung geimpft. Ein weiterer Zustrom von Minenarbeitern wird vom Staat unterbunden, um tragbare Zustände zu gewährleisten.

Man erwartet eine Jahresproduktion von 12 Tonnen Gold allein aus der Serra Pellada. Im Vergleich dazu: die Gesamtproduktion Brasiliens im vergangenen Jahr betrug 9,5 Tonnen.

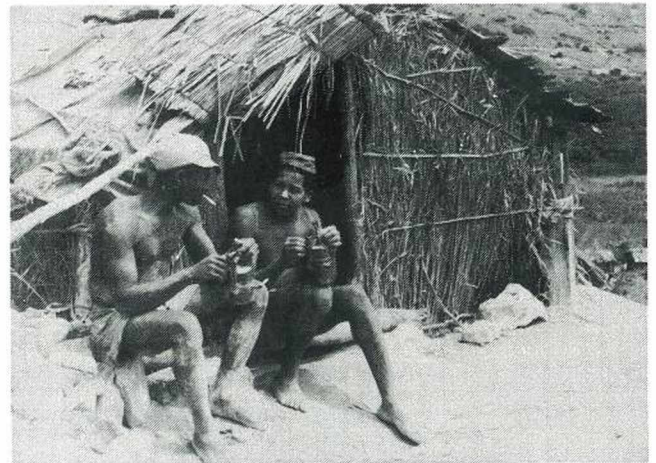
Noch größere Goldfunde erwartet man sich aus dem Quellgebiet des Rio Itacaiúnas in der Serra Cabeluda, östlich der Serra Pellada - schon nahe dem Bundesstaat Amazonia.

PS: Anlässlich der Mineralogischen Studienreise 1980 nach Brasilien wurden den Teilnehmern beim Besitzer der Lapidacao Tamil in Teofilo Otoni Goldnuggets von der genannten Fundstelle bis zu einer Größe von 10 cm gezeigt.

Viel von sich reden machen derzeit die reichen Goldvorkommen im Norden Brasiliens, in der Serra Pellada. Dieser Gebirgszug scheint in keiner Landkarte auf. Er liegt östlich des Massivs der Serra Carajas im SW des Bundesstaates Para. In Fußmärschen und Bootsfahrten gelangt man in dieses äußerst unwegsame Gebiet erst nach Wochen, nach vielen Strapazen und Gefahren. Die Goldgräber können es nach 15 Minuten Flugzeit von der Stadt Maraba aus erreichen. Das Abbaugelände hat eine Ausdehnung von etwa 4 Kilometern. Mitten drinnen steht eine Fazenda namens Tres Barras, die von einem Minenarbeiter mit seiner Verwandtschaft bewirtschaftet wird.

Das Gold der Serra Pellada, welches in einem alluvialen Anschwemmungsgebiet gefunden wird, findet man nahe der Oberfläche bzw. in geringer Tiefe. In unmittelbarer Nähe der sogenannten Grota Milionaria wurde von einem Garimpeiro ein Goldklumpen von 6,7 kg geborgen und auf dieses Gelände konzentriert sich die intensivste Schürferarbeit.

Nach den ersten aufsehenerregenden Funden wurden innerhalb von 15 Tagen 560 kg Gold aufgebracht. Derzeit graben und sieben an die 20.000 Minenarbeiter nach dem begehrten Edelmetall, das gediegen in Form von Nuggets oder Metall-Staub gewonnen wird. Die Tagesproduktion beträgt 26 kg. Infolge der in Wild-West-Manier und alten »Goldgräbersitten« herrschenden Zustände hat der Staat die Aufsicht übernommen und er kauft den Mineuren auch an Ort und Stelle das gediegene Gold ab.



Goldgräber vor ihrer Hütte

*) Anschrift des Verfassers:
Guido Steger
Nestroystraße 15
2700 Wiener Neustadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [3_5_1982](#)

Autor(en)/Author(s): Steger Guido

Artikel/Article: [Neue Goldfunde im Bundesstaat Para in Brasilien 26](#)